

Herr Nipken nimmt Bezug auf den Antrag der CDU- und SPD-Fraktion und räumt ein, dass hierfür eine Ermächtigungsübertragung nachgetragen werden musste, da diese in der vorherigen Aufstellung vergessen wurde.

Frau Gottlieb beantwortet die Fragen anhand eines Schreibens, das allen Fraktionen vorliegt. Sie verweist bei der Beantwortung auf die Verwaltungsvorlagen zu TOP 9 und 11 und erläutert diese ausführlich.

Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann erklärt Herr Faubel, dass der Betrieb dieser Beleuchtungsanlagen wartungsfrei ist. Bei Störungen oder Problemen wird auf örtliche Handwerker zurückgegriffen.

Herr Schröder fragt an, wie hoch der Stromverbrauch in der Turnhalle war.

Herr Faubel erläutert hierzu, dass die untere Hermannstraße an einen Stromzähler angeschlossen ist. D.h., nur die Hauptschule ist separat angeschlossen. Daher ist die Frage nach den genauen Einzelverbräuchen - z.B. der Turnhalle - nicht zu beantworten.

Auf Nachfrage von Herrn Viebach erklärt Herr Nipken, dass die in der Verwaltungsvorlage zu TOP 10 aufgeführten in 2016 beplanten 5.000 € für die Beleuchtung nun gestrichen sind.

Herr Stark führt an, dass laut den Ausführungen von Frau Gottlieb und dem entsprechend vorliegenden Schreiben durch den Einsatz von LED-Leuchten von einer Ersparnis je Turnhalle von ca. 24.000 €/Jahr auszugehen ist. Er beantragt aus diesem Grund, den entsprechenden Haushaltsansatz ab 2014 um 48.000 € und für 2013 um 24.000 € zu senken.

Auf Nachfrage von Herrn Ebbinghaus erklärt Herr Nipken, dass die Ausgaben sowie die Einnahmen durch die Fördermittel getrennt voneinander beplant werden müssen; es ist rechtlich nicht machbar, die Fördergelder von den Gesamtkosten abzuziehen.

Auf andere Nachfrage von Herrn Rolf Schäfer merkt Frau Gottlieb an, dass die durchschnittliche Lebensdauer der Beleuchtungsanlage bei 20 Jahren liegt.

Dr. Michalides führt aus, dass die geplante LED-Technik noch eine vergleichsweise junge Technik ist. Für die Zukunft ist daher noch mit Optimierung und Preisabfall zu rechnen. Er schlägt vor, mit der Realisierung noch zu warten.

Daraufhin erklärt Herr Faubel, dass dies nicht zu empfehlen ist, da mit jedem fortgeschrittenen Jahr auch die Höhe der Fördermittel sukzessive abnimmt; im Jahr 2013 liegt die Förderung noch bei 40 %, in 2014 wird sie voraussichtlich wesentlich geringer ausfallen. Auf den Antrag von Herrn Stark weist Herr Faubel weiter darauf hin, dass die Maßnahme zwar für diesen Sommer geplant, die tatsächliche Durchführung aber von vielen Stellen und Faktoren abhängt.

Herr Ebbinghaus betont hier, dass man kaufmännische Vorsicht walten lassen muss; es sollte realistisch gesehen werden, dass eine Einsparung in 2013 von 24.000 € nicht erreicht werden kann.

Es folgt nun die Abstimmung über den Antrag von Herrn Stark.

